Mscr. Dresd. App. 2712, B IVc, 22.

Berlin d 17. März
1810.

Meinen herzlichsten Dank Ihnen mein [illegible]
geehrter Freund zu antworten, wenn Ihnen
von meiner Bereitwilligkeit Ihnen gefällig
zu sein, einen vortheilhaften Begriff geben
aber, Sie haben Andere mich darum bitten lassen!
Sie hat der Hofrath Bernhardy mich recht
malicieus liegen lassen! auf der [illegible]
erhielt ich einen Brief voll Beschwerden
bei welchen jedoch die Worte und welche Bemerkungen
Werth lagen, zu sollen scheinen, ob Sie sich
nicht indiscret die Bücher durchsuchen. Jedoch
hat Bernhardy mir wollen bitten, daß er
nun kein Blatt Papier mehr in Händen
habe, daß Ihnen meinem Freund angehöre.
So muß ich denn denselben zu Welt glauben.
Ich lege die Bemerkung des Doct: Neubert der
alle auf den Catalog bezogen, bey und
werde Ihnen mit dem nächsten Fuhrmann,
das Büchlein mit dem Wappen an Sie ab-
schicken: vielleicht daß ich einige von meinem
eigenen Theil und die Beilage. Vielleicht auch
ein Buch, in Genève abgegeben: [illegible] Sie
mir aber nicht überliefern müssen, die mit
dem Brief für Madame de Morand. Nach
Ihrer Ankündigung mein geehrter Freund, habe
ich an Tieck, nach Wünschen Ihrer Königl. geschrieben
ihm auch die er selbst wünschte, einen Theil
vom Don quichotte den er umgetauscht
wünscht, und ich in der [illegible] [illegible] sollten